

# 125-Jahr-Jubiläum der Bezirksvereinigung Mühle Herisau

Personalrestaurant «Rössli» der Fa. Huber + Suhner AG

## Freitag, 5. November 1999

|          |               |   |
|----------|---------------|---|
| Programm | 18.00 Uhr     | Apéro mit musikalischer Unterhaltung durch Familie Jucker |
|          | 19.15 Uhr     | Jubiläums-Hauptversammlung                                |
|          | 20.00 Uhr     | Rückblick / Jubiläumsbericht                              |
|          | 20.30 Uhr     | Nachtessen  |
|          | 22.00 Uhr     | Nostalgie-Chörli  |
|          | 22.30 Uhr     | Dessert-Buffer  |
|          | 23.00 Uhr     | Nostalgie-Chörli  |
|          | 23.30 Uhr     | Stegreifgruppe Musikverein                                |
|          | 24.00 Uhr     | Rockerblues   |
|          | anschliessend | Unterhaltung mit der Stegreifgruppe bis ca. 03.00 Uhr     |

## Die Lesegesellschaft und Bezirksvereinigung Mühle aus historischer Sicht

von Hans Lehmann, Vizepräsident

Seit ihrem Bestehen als freiwillige Organisation hat die Bezirksvereinigung Mühle Hunderten und Aberhunderten Angehörigen, aber auch der Öffentlichkeit in Bezirk, Gemeinde und Kanton wertvolle kulturelle Dienste erwiesen. Sie trug viel dazu bei, das gesellschaftliche Leben im Wohnbezirk zu fördern und eine lokale Gemeinschaft zu schaffen, der die heutige Generation manches zu verdanken hat. Lückenlos erhaltene Jubiläumsberichte über die ersten 100 Jahre berichten ausführlich über die Arbeit der Jubilarin, weshalb hier nur auszugsweise und in Kürze zusammengefasst werden soll.

### Die ersten 25 Jahre (1874-1899)

Als Geburtstag der Lesegesellschaft Mühle kann der 12. April 1874 betrachtet werden, indem sich an diesem Tage, nachmittags 2 Uhr im Restaurant «Bierhaus» an der Schloss-Strasse auf Einladung des bezirkseigenen Schulmeisters Andreas Schmid etwa 30 Herren versammelten zwecks Besprechung über Konstituierung einer Lesegesellschaft im Schulbezirk Mühle.

In der Folge befasste sich die Lesegesellschaft mit eidgenössischen, kantonalen, Gemeinde- und Bezirksfragen.

So trat sie beispielsweise 1885 mit Wärme und Überzeugung für die volkswirtschaftlich und moralisch so wichtige Alkoholvorlage ein, obwohl bei den Nachsitzungen bis in die frühen Morgenstunden kaum nur Abstinenzler anzutreffen waren. Ebenfalls wurde auf kantonaler Ebene im Jahre 1875 aus vollster Überzeugung die Wünschbarkeit zur Errichtung einer Kantonalbank bejaht. Während in Gemeindeangelegenheiten vor allem in Schulbelangen und Kirchenfragen nach Lösungen gesucht wurde, stand in Bezirksangelegenheiten vor allem der Strassenbau im Vordergrund. Um die stotzige und ausgewaschene Passage vom Felsen zum Pfauen hinauf grundlegend sanieren zu können wurde gar auf dem Weg der Kollekte bei den Schwesterngesellschaften Ifang, Moos und Ramsen nach flüssigen Mitteln gesucht.

Auch die Gründung einer bezirkseigenen Jugendbibliothek im Jahre 1876 ist ein Markstein in der bewegten Gründungsgeschichte der Lesegesellschaft. Da die Pflege der Kameradschaft infolge allzulanger Sitzungen anfänglich etwas zu kurz kam, beschloss man kurzerhand die Sitzungszeit auf 1½ Stunden zu begrenzen. Dies hatte zur Folge, dass nach Sitzungsschluss der gemütlichen Unterhaltung bei Gesang und Gläserklang ausgiebiger nachgelebt werden

1874 - 1899

**PROGRAMM**  
für die  
**25jährige Jubelfeier**  
der  
**Lesegesellschaft**  
• • Mühle • •

Abgehalten den 12. Juni 1899  
im  
Bierhaus Mühle.



I. ABTEILUNG.

1. Lied Nr. 75: **Bundestied** . . . Mozart
2. **Begrüßungswort des Herrn Präsidenten.**
3. Lied Nr. 67: **Mein Vaterland** . . . Keller
4. **Prolog.**
5. Lied Nr. 53: **Vaterlandsliebe** . . . Iten
6. **Das Urnäser Zesfräuli.**  
Schwank in einem Akt.  
**Personen:**  
Frau Schlich, Stadtfrau . . . Frau Issueh  
Gritta, Zesfrau . . . Reguiztor  
Babeli, deren Tochter . . . Eznod  
Ort der Handlung: St. Gallen. Zeit: heute.
7. Lied Nr. 224: **Crinklied** . . . Marschner

**Gemeinschaftliches Nachessen**  
per Person à 2 Fr. ohne Wein.

**Während dem Nachessen Verteilung der Ehrendiplome.**

Gesangsdarbietungen des vereinseigenen Chors, Theatervorfürungen sowie ein gemeinschaftliches Nachessen zum Preis von Fr. 2.–, ohne Wein, prägten die Jubiläumsfeier im Restaurant Bierhaus vor hundert Jahren.

II. ABTEILUNG.

8. Lied Nr. 266: **Im Frühling** . . . Heim
9. **Die verhängnisvolle Wette.**  
Schwank in einem Akt.  
**Personen:**  
Florian, Panscher und Rosshändler . . . Herr Eznod  
Dorothea, seine Frau . . . Frau Eznod  
Dick, Schwindler . . . Herr Broich  
John, Gauner . . . Reumat  
Leni, Kellnerin . . . Frau Issueh  
Dr. Schaber, Hausarzt . . . Herr Broich  
Professor Abondi, aus Nempel . . . Issueh  
Kratzer, Dorfbarbier . . . Rothaw  
Johann, Portier . . . Robertis  
August, Hausknecht . . . Tschüssler  
Ort der Handlung: hier. Zeit: Gegenwart. Regie: Rothaw.
10. Lied Nr. 59: **Freiheit und Vaterland** . . . J. Stuz
11. **Versteigerung, anschliessend Verlosung.**
12. Lied Nr. 232: **Kein Cröpflein mehr im Becher** . . . Marschner
13. Lied Nr. 78: **Der Gesang** . . . C. Häfer.

Nach Schluss des Programms  
— TANZ. —  
Für das Vergnügungscomité:  
Der Aktuar: **H. Issueh.** Der Präsident: **J. Eznod.**



Ansicht des Mühlebezirks um die Jahrhundertwende

konnte, was nach kurzer Zeit zur Gründung eines Gesangsklubs führte. Über die in schönster Harmonie durchgeführten Gesellschaftsausflüge geben ergötzliche Reiseberichte, Aufschluss. Nicht mit Unrecht wird in einem Jahresbericht die hohe Mitgliederzahl (ca. 50) zum Teil dem vielseitigen Lesestoff der schwarzen, wöchentlich zirkulierenden Mappe zugeschrieben. Waren es anfänglich nur die zwei Schriften: «Das Buch für Alle» und «Über Land und Meer» sind es am 25-Jahr-Jubiläum immerhin deren 6, nämlich: «Das Buch für Alle», «Illustrierte Chronik der Zeit», «Münchner fliegende Blätter», «Die Schweiz», «Helvetia» und «Schweizer Familien Wochenblatt».

### Die zweiten 25 Jahre (1899-1924)

Intensiv befasste sich die Lesegesellschaft Mühle Anfang des 20. Jahrhunderts mit dem Bau der psychiatrischen Klinik im Krombach sowie mit der Fertigstellung der Bodensee-Toggenburg-Bahn, welche am 3. Oktober 1910 eröffnet wurde. Nach Abwägung der Vor- und Nachteile einer gasbetriebenen oder elektrischen Strassenbeleuchtung konnte nach Überwindung vieler Widerwärtigkeiten das «Elektrizitätswerk Mühle» im Jahre 1912 den Betrieb aufnehmen. Infolge Schliessung des Vereinslokals Bierhaus im Jahre 1912, musste ins «Rössli» an der Degersheimerstrasse disloziert werden. Während des 1. Weltkrieges in den Jahren 1914-1918 war auch die Vereinstätigkeit auf das Nötigste beschränkt.

1874 1924

50JÄHRIGES  
**Jubiläum**  
 DER  
 LESEGESELLSCHAFT  
 MÜHLE-HERISAU

ABGEHALTEN  
 SAMSTAG DEN 17. MAI 1924  
 ABENDS 7 UHR

IM HOTEL LOWEN  
 HERISAU

HERISAU & CO. HERAU

**PROGRAMM**

1. Eröffnungsmarsch durch die Radiokapelle
2. Lied: Der Sängerbund
3. Begrüßungswort des Herrn Präsidenten
4. Lied: O wär' ich dort
5. PROLOG
6. Im Wartzimmer bimä Landarzi  
 Schwank in einem Akt  
 PERSONEN:  
 Dr. med. E. Werner  
 Frau Stadtrat Züngli  
 Herr Gustav Süßholz, Commis  
 Peter, ein Baur  
 Fr. Rosa Zärli  
 Berta, d'Hushälterin bim Doktor  
 Ort der Handlung: Im Wartzimmer  
 Zeit: Gegenwart
7. Radio-Kapelle: „Electric Girl“ (Shimmy)
8. Gemeinschaftliches Nachessen  
 (à Fr. 3.— per Person, ohne Wein)  
 Während dem Essen:  
 Freie Vorträge, Einlagen etc.  
 Dauer: 1 Stunde

Über den Katerbummel am Tage nach der grossen Feier erzählt dieses humorvolle Gedicht von K. Gallati

### Der Bummeltag

Sonntag, 18. Mai 1924

Es war ein Sonntag hell und klar  
 ein selten schöner Tag im Jahr  
 im Morgengold, des Alpsteins Riesen  
 ins ferne Tal hernieder grüssen.

Oh klingt das nicht wie Ironie,  
 denn die das sahen, schliefen nie  
 denn kaum entrückt dem Festgetümmel  
 so blinzelt schläfrig man zum Himmel  
 und konstatiert im Kennerton:  
 «bis heute Abend hält es schon!»  
 und weil nach Jubiläumsrummel  
 nicht schaden kann ein kleiner Bummel.

Zumal des Maiens Blütenpracht  
 sich aufgetan mit voller Macht  
 da braucht es keiner grossen Mache  
 der Ausflug ist beschloss'ne Sache.

Zur allgemeinen Sicherung  
 hat unser Festpräsidium  
 das Ziel samt seinen Weg und Stegen  
 zur rechten Zeit bekannt gegeben.

Man zieht nach angestrengtem Festen  
 so gerne nach dem stillen Westen  
 im Eck des Friedens an der Au  
 besammelt sich dann Mann und Frau  
 und ungezwungen und in Ruh  
 geht es der freien Höhe zu.

Oh lasst den Kopf, den heissen schwülen  
 im kühlen Winde sich erkühlen  
 denn nach dem gestrigen Dauersitzen  
 verträgt mit Mühe man das Schwitzen.

Doch kaum gedacht, ist lobesam  
 im Scheidweg alles angelangt  
 man stärkt vorab sich Leib und Seele  
 vorerst die ziemlich trockne Kehle  
 man widmet sich mit voller Kraft  
 dem wohlverdienten Gerstensaft.

Da rückt die Radio-Kapelle  
 mit grosser Promptheit auch zur Stelle  
 bei Paukenschlag und Fidelbogen

9. Lieder: a) Gruss ans Ober-Inntal  
 b) Lacrimae Christi
10. Radio-Kapelle: „Unter ihrem Fenster“  
 (Walzer)
11. Ein Schmuggler-Abenteurer in der  
 Waldschenke  
 Schwank in einem Akt  
 PERSONEN:  
 Wirt zur Waldschenke  
 Grandezzo, Micaso, Galuppo, Schmuggler  
 Don Bernado, Grenzwächter
12. Lied: In die Ferne
13. Radio-Kapelle: „Deutsche Kraft“ (Marsch)
14. Einlagen, freie Vorträge
15. Eine Tschinggiade  
 Schwank in einem Akt  
 Personen: Italienische Typen  
 Ort der Handlung: Dorfplatz
16. Lied: Abschied
17. Radio-Kapelle: „Im Hotel zur grünen  
 Wiese“ (Shimmy)  
 Schlussmarsch

Nach Schluss des Programms: **TANZ**  
 (Eigene Kapelle)  
 Gemütlicher Hoch bis 4 Uhr

Die Jubiläumsfeier zum 50-jährigen Bestehen wurde mit reichbefrachtetem Programm im Restaurant Löwen im Zentrum des Dorfes durchgeführt.



wird kühn der erste Kreis gezogen  
und weil kein Notenpult zur Hand  
so heftet Blatt man an die Wand  
und runter wird der Marsch geschmissen  
man muss sich nur zu helfen wissen.

Damit man auch verewigt sei  
so gibt es jetzt ein Konterfei  
für achtzig Köpfe braucht es Raum  
dort unter jenem Blütenbaum  
platziert uns jetzt der Photograph  
ihr Kinder seid ein wenig brav.

Das ganze schneidig aufgenommen  
ists alsdann flott herausgekommen  
es weist des Meisters Fertigkeit  
vorzüglich wie Figura zeigt.

Zum zweiten Teil wird disloziert  
zu vierten hoch wird abmarschiert  
jetzt aber keine faulen Witze  
seht dort den Tambour an der Spitze  
mit Energie die Schlägel schwingt  
und Schneid in unsre Reihen bringt



und horch! Kommandoruf erschallt  
dass es nur so wiederhallt.

Das nenn' ich mir ein lustig Wandern  
von einer Pinte hin zur andern  
durch Maienpracht und Blütenduft  
das Herz so weit und klar die Luft  
dem Führer wird es wohl zu Mut  
er spürt sein alt Soldatenblut.

Was tront dort auf des Hügels Spitze  
gewiss schon wieder so ein Knipser  
natürlich wird die Marschkolonne  
jetzt in der heissen Mittagssonne  
erbarmungslos zu Bild gebracht  
auch der hats gar nicht schlecht ge-  
macht.

So reichlich zehn Minuten gings  
da kams Kommando: Richtung links!  
man landet kühn mit Frau und Gof  
im Landhotel zum Ramsenhof.

Hier ging es an ein Schnabulieren  
ans Singen und ans Musizieren  
kein Misston trübte unser Treiben  
man möchte stets so fröhlich bleiben.

Indes dieweil wir Menschen sind  
so hiess es da und dort geschwind  
«Entschuldigt mich, ich muss nach Hau-  
se»  
und kurz nach einer Musikpause  
wirds leer in unsrem kleinen Saale  
vergnügt zieht alles nach dem Tale.

Und die Moral von der Geschichte?  
den Sonntag, den vergisst man nicht  
blüht wieder einst das Maiengold  
so wird die Sache wiederholt!

*K. Gallati*

## Die dritten 25 Jahre (1924 - 1949)

Einem arg verbitterten Brief von Jo-  
hann Ulrich Meng entnehmen wir, dass  
die Aufzeichnungen über die dritten  
25 Jahre der Lesegesellschaft Mühle  
arg verschlampt worden sind. Dem Ju-  
biläumsberichterstatter fehlen leider  
fast jegliche Unterlagen, welche man-  
gels Sorgfalt in der Archivierung verlo-  
ren gegangen sind.

Trotzdem gilt als erwiesen, dass in  
diese Periode die Glattbachverbauung,  
die Schaffung einer Hydrantenanlage,  
die Inbetriebnahme der ersten öffent-  
lichen Telefonfernsprechanlage beim  
Schwänli sowie der Bau eines Spielplat-  
zes beim Schulhaus Mühle, fallen.

Nicht minder Sorge bereitete dem  
Historiker die Tatsache, dass die Pflege  
der Geselligkeit und Kameradschaft,  
welche die Lesegesellschaft in früheren  
Jahren ganz besonders zu pflegen wus-  
te, verloren gegangen ist. Auch das Lied  
spielte zu jener Zeit bei allen gesell-  
schaftlichen Anlässen eine bedeutende  
Rolle. Zur Zeit, da es in unserem Bezirk  
noch Männer- und Gemischtchöre gab,  
waren immer wieder einzelne Sängler  
auch Mitglieder der Lesegesellschaft,



die dann ihre Sangesfreude auch auf  
die «Gradheber» übertrugen. Nicht sel-  
ten begannen, und endeten die Ver-  
sammlungen mit frohem Gesang. Mit  
leisem Bedauern vergleicht der Chronist  
die heutigen Versammlungen mit jenen  
der Vorgänger und fragt sich, Zitat: Wo  
liegt der Grund, dass wir Heutigen ganz  
besonders für den Gesang so wenig  
Sinn, geringe Neigung und deshalb  
auch kein Bedürfnis aufbringen? Müs-  
sen wir diesen Ausfall an innerem Emp-  
finden, an wirklicher Gemeinschaft, in  
gewissem Sinne als Degeneration be-  
trachten, oder sind wir heute nur noch  
auf motorische Kraft und Apparatur  
und daraus erwachsende, seelenlose Le-  
bensgewohnheiten eingestellt? (Ende  
Zitat)

Erhebliche Schäden beklagte der  
Mühlebezirk auch beim Jahrhundert-  
hochwasser im Jahre 1934.



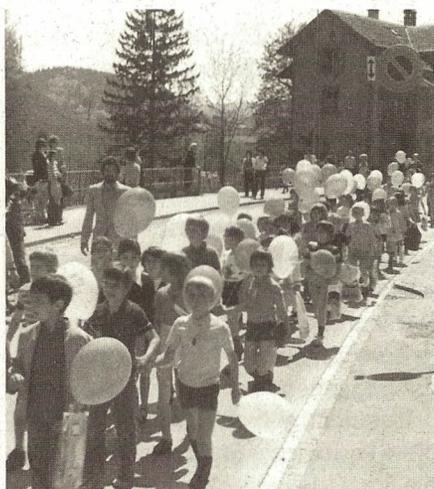
Da in diese Periode auch der Zweite  
Weltkrieg 1939-1945 fällt, musste das  
Vereinsleben wohl auch in dieser Zeit  
kürzer treten.

Ein flottes Programm zur 75-Jahr-  
feier im Restaurant Raben hielt die ge-  
ladenen Gäste bis über Mitternacht  
hinaus als grosse Familie zusammen.

## Die vierten 25 Jahre (1949-1974)

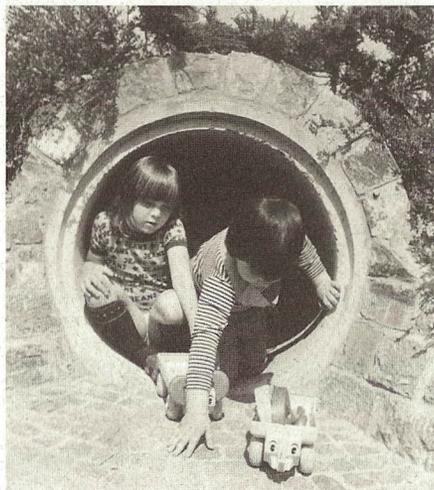
Eher turbulent gestalteten sich die kommenden 25 Jahre, leiteten doch insgesamt 7 Präsidenten die Geschicke der Gesellschaft. Nach vielen Diskussionen und Beratungen wurde der Name 1956 in «Lesegesellschaft und Bezirksvereinigung Mühle» umgewandelt. 1963 musste die Bezirksbibliothek ihre Tore schliessen, da nur noch 2 Knaben ihre Dienste in Anspruch nahmen. 1967 Abbruch der Schulanlage Au. 1969 Einweihung des neuen Schulhauses «Mühle» an der Schwellbrunnerstrasse. 1970 wurde der Lesemappenservice infolge mangelnden Interesses eingestellt.

Mit dem Rücktritt des damals amtierenden Präsidenten Ruedi Kuratli drohte das Vereinsschiff endgültig zu kentern. Diskussionen um Auflösung der Bezirksvereinigung infolge fehlenden Präsidiums und mangelnden Interesses der Mitglieder rief die altbewährten Haudegen auf den Plan. Ein Dreier-Gremium,



bestehend aus den Herren Alfred Horber, Hans Alder und Paul Müller startete mit Erfolg eine Rettungsaktion. An einer ausserordentlichen Hauptversammlung übernahm Peter Lehmann als neuer und junger Präsident 1971 die Geschicke der angeschlagenen fast 100-Jährigen. Mit der Umbenennung in «Bezirksvereinigung Mühle», der Öffnung des Vereins auch für Frauen sowie der Bildung einer Spielplatzkommission setzte man Zeichen. Junge Mitglieder konnten wieder gewonnen werden und bis zum 100-Jahr-Jubiläum im Jahre 1974 war ein deutlicher Aufwärtstrend erkennbar.

Die tolle Jubiläumsfeier «100 Jahre Bezirksvereinigung Mühle» im Personalrestaurant Rössli der Fa. Huber + Suhner AG, die Einweihung des von Mitgliedern in Fronarbeit erstellten Kinderspielplatzes an der Degersheimerstrasse - mit grossem Kinderfest für die kleinen Mölianer - sowie die Wahl von Dr. Hans Alder zum Regierungsrat unseres Kantons waren Glanzlichter auf welche wir mit berechtigtem Stolz zurückblicken können.



## Die Bezirksvereinigung Mühle «der Neuzeit»

von Peter Lehmann, Ehrenpräsident

### Die fünften 25 Jahre (1974-1999)

Nach dem gelungenen 100-Jahr-Jubiläum im November 1974 (mit einem der letzten Auftritte des damals legendären Jodeltalents Walter Mittelholzer aus Appenzell) entschied sich die Kommission, die Vereinstätigkeit schwerpunktmässig auf gesellige Veranstaltungen auszurichten. Wenn auch einige Mitglieder anfänglich das «Politisieren» etwas vermissten, so zeigte sich doch recht bald, dass die junge Vereinsleitung den richtigen Weg eingeschlagen hatte.

Ohne Anspruch auf Vollständigkeit zu erheben, seien hier einige Anlässe, welche in den letzten Jahren einen mehr oder weniger festen Platz im Veranstaltungskalender gefunden haben, erwähnt.

#### Waldweihnacht im Thaa-Wäldli

Auf Anregung von Arthur Signer, OK-Präsident des 100-Jahr-Jubiläums, wagte man sich im Dezember 1974 erstmals an die Durchführung einer Waldweihnachtsfeier. Diese Art, das Christfest zu feiern, war damals etwas ausser Mode gekommen. So war es denn eigentlich verwunderlich, dass schon die erste Durchführung ein sehr grosses und positives Echo fand. Die inzwischen 25 Durchführungen wurden regelmässig von 100 bis 200 Personen



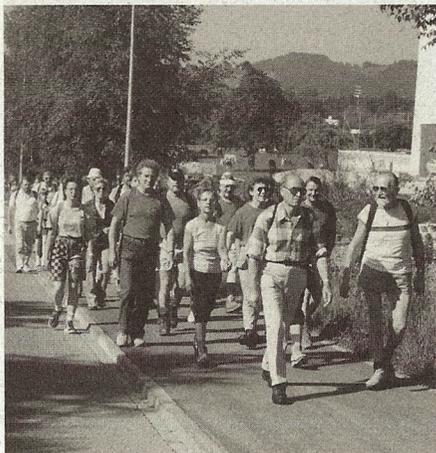
besucht. Pfarrer und Pfarrerinnen verschiedenster Glaubensrichtungen, Laienprediger (wie beispielsweise Fernsehmoderator Beat Antenen) die Heilsarmee oder der CVJM waren für den



besinnlichen Teil verantwortlich. Aber auch die Kinder von Vereinsangehörigen, vom Kinderheim Wiesen oder die Schüler des Schulhauses Mühle traten bei den Feiern immer wohlthuend in Erscheinung. Die musikalische Umrahmung besorgte während all den Jahren die Bläsergruppe der Möli-Wirbel. Auch die Verabreichung der obligaten Wienerli mit Brot sowie der inzwischen über die Grenzen hinaus bekannte Spezialtee von Präsident und Vereinsküchenchef Kurt Horber sind von dieser Veranstaltung nicht mehr weg zu denken.

#### «Mach mit - bliib fit»

Dem zunehmenden Fitnessbewusstsein der Siebzigerjahre war es zu verdanken, dass im Jahre 1976 eine früher immer gern gelebte Tradition - die Familienwanderungen - wieder Aufnahme in den Veranstaltungskalender fanden. Touren auf den Gäbris, von Schwellbrunn bis zum Sedel, um den Hohschoren, über Chammhalde-Lehmen nach Appenzell, um die Fänern



zum Forstseeli, Wildhaus-Gamplüt, auf den Tannenberg oder von der Landscheide nach Degersheim, erfreuten in den vergangenen Jahren Jung und Alt. Aber auch die von unserem Vereinskoch jedes Mal liebevoll zubereitete Mittagsverpflegung fand immer hungrige und dankbare Abnehmer.

Einer zunehmenden Beliebtheit erfreuen sich die seit 1997 durchgeführten «Fünfliber»-Velo-/Wandertouren mit anschließendem Mittagessen.

#### Die Senioren-Ausflüge

Dank finanzieller Unterstützung von Johannes Waldburger, Architekt, und Willi Schmid, Bodenbeläge, sowie weiteren 31 Mitgliedern, konnte 1975 der



erste Gratis-Ausflug für AHV-Mölianerinnen und -Mölianer durchgeführt werden. Bis heute hat sich dieser allseits geschätzte Anlass erhalten und nie musste ein Teilnehmer für Fahrt und Verpflegung einen Rappen bezahlen. Nähere Angaben zu den 25 bisher durchgeführten Seniorenfahrten hat Aktuar Peter Furrer in einer Dokumentation separat aufgezeichnet.

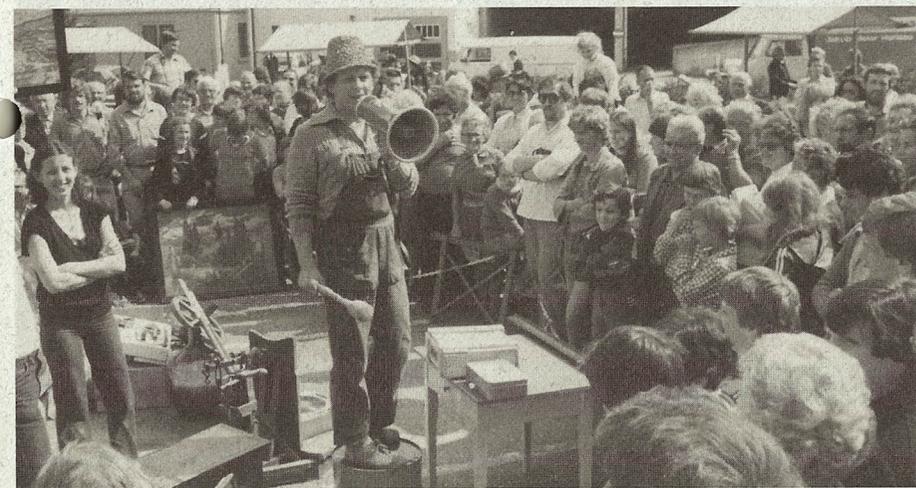


#### Grömpel- und Büchermärkte

Um die Seniorenausflüge weiter durchführen zu können, musste man sich für deren Finanzierung etwas einfallen lassen. Ein erster Grundstein zum heutigen Reisefonds konnte im Jahre 1977 mit dem Verkauf von Büchern der ehemaligen Bezirksbibliothek gelegt wer-

den. In den Jahren 1979, 81, 84, 87, 90 und 93 folgten die legendären Grömpelmärkte in und um die Einstellhalle von Huber + Suhner AG.

Was für diese 6 Märkte an vielen Samstagen und Abenden in harter Arbeit von den freiwilligen Helferinnen und Helfern zusammengetragen wur-



de, kann sich nur vorstellen, wer selber dabei war und die Lagerbestände gesehen hat. An den eigentlichen Markttagen (mit Arbeitsbeginn morgens um 4 Uhr) konnten die jeweils rund 60 «Mölianer-Marktfahrer» ihr Händler-Talent unter Beweis stellen. Dieses muss recht gross gewesen sein, denn jedes Jahr konnte ein respektabler Reingewinn zu Gunsten der Senioren-Ausflüge erwirtschaftet werden.

Diese Märkte und die jeweilige Schlussversteigerung mit Gantrufer Hans Lehmann waren für alle Beteiligten immer mit viel Plausch verbunden. Die umfangreichen und zeitintensiven Arbeiten haben viel dazu beigetragen, kameradschaftliche Kontakte unter den Mitgliedern zu knüpfen. Als unvergessliche Höhepunkte bleiben sicherlich auch die Helferabende mit den feinen

Nachtessen und viel Gemütlichkeit in Erinnerung. Eigentlich schade, dass wegen der inzwischen grossen und teuren Entsorgungskosten sowie dem Ausbleiben von wirklich vermarktbareren Gegenständen diese Veranstaltungen fallen gelassen werden mussten.

#### **Fondue isch guet - ond get e gueti Luune**

Grosser Beliebtheit erfreuen sich zunehmend die Einladungen zum Fondue-Plausch um die Fasnachtszeit. Streichmusikklänge gehören ebenso zu diesen Veranstaltungen wie der obligate Besuch von einer Herisauer Guggenmusik.

#### **«Bachpotzete»**

Viel Arbeit hatten die Helfer an der Huebbachpotzete im Jahre 1992. Frauen und Männer - vom Lehrling bis zum



Direktor - förderten massenweise Unrat und Schwemmholz aus dem verschmutzten Huebbach und freuten sich bei einem anschliessenden «Grill-Zmittag» über eine gelungene, interessante und sinnvolle Tätigkeit zur Erhaltung der Natur in unmittelbarer Umgebung.



#### **Unsere Bezirks-Hocks**

Gelegenheit zu einer sommerlichen Begegnung unter Bezirkseinwohnern boten die verschiedenen Bezirks-Hocks im Gartenrestaurant des «Rössli». An diesen ungezwungenen Veranstaltungen hatte unsere Knabenmusik die willkommene Gelegenheit, ihr Können zu zeigen. Immer dazu gehörte aber auch ein Auftritt der Möli-Wirbel, lüpfige Tanzmusik sowie eine regelmässig späte Polizeistunde.

#### **Die Vereinigung im Herisauer Einwohnerrat und als Interessenvertreterin**

An den im Jahre 1975 erstmals durchgeführten Wahlen in ein Herisauer Parlament konnte Hans Lehmann auf Anhieb einen Sitz für die Vereinigung gewinnen. Er hat den Bezirk bis zum Jahre 1981 im Herisauer Einwohnerrat vertreten. Weil sich herausstellte, dass eine nicht parteigebundene Gruppierung nur ganz be-

### **Die Alternative zu den Parteivorschlägen**

für fortschrittliche, zielgerichtete Mitarbeit  
im Einwohnerrat

zwei geeignete, parteilose Kandidaten

**Kurt Horber  
Hans Lehmann**



scheidenen Einfluss bei der Entscheidungsfindung auf Gemeindeebene nehmen kann, wurde auf eine Beteiligung an den folgenden Wahlen verzichtet.

### **Die Alternative zu den Parteivorschlägen**

**Jung, aktiv, unabhängig**  
die Voraussetzungen zur Mitwirkung im  
Gemeindeparlament

Wählen Sie

**Kurt Horber  
Hans Lehmann**



Unsere Vereinigung hat sich aber auch anderweitig bemüht, die Interessen des Bezirks gegenüber den Behörden zu vertreten und sie hat auch die Gelegenheit wahrgenommen, sich bei Vernehmlassungen zu äussern. Vor allem bei Verkehrs-, Schul- und Spielplatzfragen konnten mit der Gemeinde stets einvernehmliche Lösungen gefunden werden.

#### **Kulturelles, Information und Verschiedenes**

Veranstaltungen im Bezirk, Besichtigungen, Orientierungen, Vorträge und Filmvorführungen waren schon immer fest im Veranstaltungskalender der früheren Lesegesellschaft verankert; sie bildeten aber auch im vergangenen Vierteljahrhundert einen wesentlichen Bestandteil der jeweiligen Jahresprogramme.

Erwähnenswert ist hier die regelmässige Verbrennung eines Bezirks-Gidios am Funkensonntag mit Feuerwerker Hans Eugster an der Spitze in den Jahren 1975-1981. Aber auch die im Stil heutiger Fernsehdebatten geführten Landsgemeindeversammlungen mit dem damaligen Regierungsrat und Vereinsmitglied Dr. Hans Alder, lösten regelmässig kleinere oder grössere Emotionen aus.

Nicht vergessen wollen wir aber auch die vielen Lichtbilder-, Film- und Videoabende (beispielsweise mit Bruno Grob, Toni Küng, Herbert Maeder oder Kurt Rohner), zwei humorvolle Vorträge mit Autor Peter Eggenberger aus Wolfhalden und ein Besuch der Mineralien-Sammlung von Bertold Suhner, verbunden mit humorvollen Erzählun-

gen und Bildern aus ehemaligen Herisauer Beizen von Lokalhistoriker Albert Kläger. Eine Käsedegustation der Molkei Forster mit Weinproben von Graziano Dorizzi finden sich ebenso in unseren Protokollen wie beispielsweise ein Car-Ausflug mit behinderten Kindern zum Affenberg nach Salem oder die Jassmeisterschaften im Restaurant Engel. Aber auch interessante Besichtigungen, beispielsweise ein Waldlehrgang mit Förster Hans Müller und der Besuch bei Modelleisenbahnbauer Fritz Sommer in Mogelsberg sowie bei der St. Galler Kehrrechtverbrennungsanlage stiessen stets auf reges Interesse.

Die Rundgänge, «Von der Mühle zur unteren Fabrik» mit unserem Staatsarchivar Peter Witschi, «Vom Ursprung der Glatt bis zum Bezirk» oder eine Exkursion zum Alten Rathaus im Schwänberg bezweckten, unseren Mitgliedern (insbesondere auch den Neuzuzügern) die vielfältige Vergangenheit aber auch den Reiz unserer näheren Umgebung etwas näher zu bringen.

#### **Frauen-Power**

Die seit 1997 durchgeführten Frauennachmittage mit Besuchen der EMPA und den Produktionsbetrieben AG Clander sowie der Säntis-Milch AG, erfreuen sich zunehmender Beliebtheit. Sie widerspiegeln aber auch die heutige Bedeutung unserer weiblichen Mitglieder bei der Gestaltung des Vereinslebens. Dass mit der Wahl von Monika Huber vor zwei Jahren - erstmals in der langen Geschichte - eine Frau in den Vorstand gewählt wurde, zeugt ebenfalls von einer fortschrittlichen und überaus erfreulichen Entwicklung.

#### **Das Engagement der Möli-Wirbel**

Sie, die Möli-Wirbel, welche diesen November 30 Jahre alt werden und damit ihre musikalische Tätigkeit leider einstellen, trugen in den vergangenen 25 Jahren viel zum guten Gelingen von Anlässen bei. Unvergesslich bleiben sicherlich ihre jährlichen Konzerte an den Senioren-Ausflügen. Die für sie regelmässig durchgeführte Tellersammlung wurde jeweils postwendend in den Senioren-Reisefonds einbezahlt und hat so schon manchen weiteren Ausflug ermöglicht. Dafür sei an dieser Stelle ein grosser Dank ausgesprochen.

#### **Zu Gast bei Huber + Suhner AG**

Bei vielen Aktivitäten der Bezirksvereinigung durften wir auf die Unterstützung der Firma Huber + Suhner AG zählen. Anfragen für Räumlichkeiten, Areal, Fahrzeuge und Material wurden auf unkomplizierte Art bewilligt und auch in finanzieller Hinsicht zeigte man sich immer äusserst grosszügig. Dafür sei der Geschäftsleitung und auch dem Stiftungsrat der Huber + Suhner-Stiftung ganz herzlich gedankt.

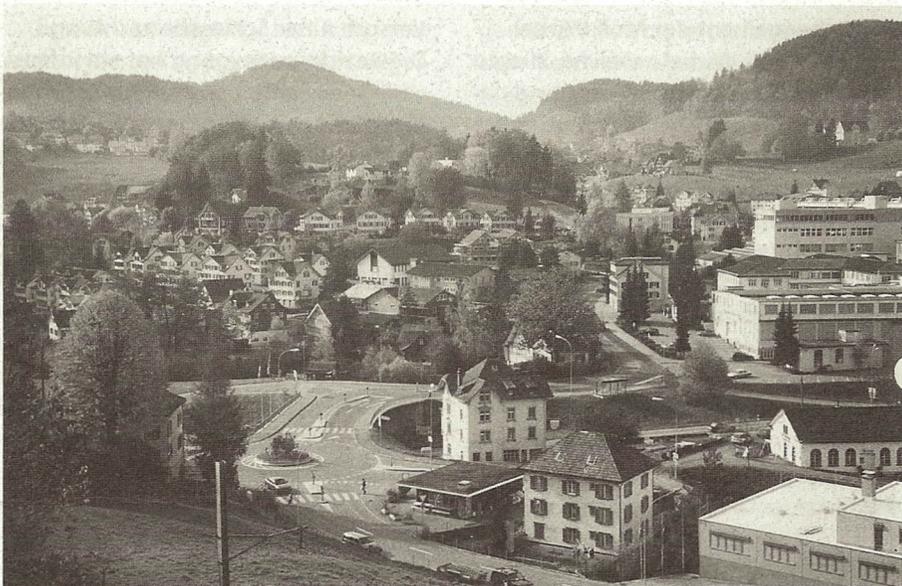
#### **Die Entwicklung des Mitgliederbestandes**

Der Bestand hat sich von 64 Mitgliedern im Jahre 1974 auf die stolze Zahl von 294 (151 Männer und 143 Frauen) erhöht. Diese erfreuliche Entwicklung - insbesondere auch in Bezug auf den Frauenanteil - braucht sicherlich nicht weiter kommentiert zu werden; sie dürfte - zumindest in unserer Gemeinde - einmalig sein.

#### **Versuch einer Schlussbetrachtung**

Die Bezirksvereinigung hat ein intensives aber auch schönes Vierteljahrhundert hinter sich. Einige ihrer Aktivitäten wurden in der Zwischenzeit von anderen Institutionen übernommen. Dies zeigt, dass auch in der heutigen, hektischen und schnelllebigen Zeit nach wie vor ein entsprechendes Bedürfnis besteht.

Zwischenmenschliche Beziehungen knüpft man nicht im Internet oder vor dem Fernseher. Dazu wird es immer das persönliche Gespräch und das gemeinschaftliche Erlebnis brauchen. Kontakte pflegen, Barrieren zwischen Jung und Alt abzubauen, etwas Freude in den Alltag bringen und der zunehmenden Vereinsamung entgegentreten - dies wird die Hauptaufgabe der Bezirksvereinigung - auch in den kommenden Jahren - sein. Es ist ihr zu wünschen, dass der in den vergangenen 25 Jahren gelebte Geist auch von der künftigen Generation übernommen wird. Dann nämlich darf man der Zukunft und dem Sprung ins dritte Jahrtausend freudig, zuversichtlich und optimistisch entgegen blicken.



Der Mühlebezirk im Jubiläumsjahr 1999

### Die Vereinspräsidenten

|                |           |               |           |
|----------------|-----------|---------------|-----------|
| Locher J.J.    | 1874–1876 | Waldburger E. | 1945–1946 |
| Würzer E.      | 1876–1878 | Sturzenegger  | 1946–1948 |
| Tanner G.      | 1878–1879 | Buff H.       | 1948–1953 |
| Alder J.C.     | 1879–1888 | Rüdisühli E.  | 1953–1955 |
| Rohner A.      | 1888–1892 | Schoch H.     | 1955–1959 |
| Alder J.C.     | 1892–1900 | Schär W.      | 1959–1963 |
| Donzé J.       | 1900–1902 | Müller P.     | 1963–1969 |
| Rohner A.      | 1902–1907 | Kuratli R.    | 1969–1970 |
| Donzé J.       | 1907–1913 | Lehmann P.    | 1971–1996 |
| Rechsteiner K. | 1913–1917 | Horber K.     | 1996–     |
| Kündig E.      | 1917–1918 |               |           |
| Schmid K.      | 1918–1920 |               |           |
| Meng J.U.      | 1920–1926 |               |           |
| Galatti K.     | 1926–1927 |               |           |
| Meng J.U.      | 1927–1928 |               |           |
| Müller A.      | 1928–1930 |               |           |
| Steinemann H.  | 1930–1931 |               |           |
| Flury Ch.      | 1931–1942 |               |           |
| Züst P.        | 1942–1945 |               |           |

## Menu-Karte

### Apéro-Buffer

\*\*\*

### Appenzeller Buffer

Süd-, Schwins- und Brotwörschtli  
Rippli, Speck, Zunge  
Schwins- und Chalbsbroote

Erdöpfel, Chäshörnli  
Saisongmües, Öpfelschnitz

\*\*\*

### Dessert-Buffer

\*\*\*

Das Menu offeriert die Vereinskasse  
Getränke gehen zu Lasten der Teilnehmer

«en Guete»